füllen, soll Mir ein hohes Anliegen sein. — Innerhalb des engern Vaterlandes wird die Pflege eines stetigen, besonnenen Fortschritts auf allen Gebieten des staatlichen Lebens den Gegenstand Meiner unausgesetzten Bemühungen bilden. — Noch hat die Frage einer zeitgemäßen Revision der Landesverfassung, insbesondere in Absicht auf die Zusammensetzung der Ständeversammlung ihre Lösung nicht gefunden. Meine Regierung wird den Versuch einer Verständigung erneuern und Ich gebe Mich gerne der Hoffnung hin, daß bei Beratung der zu erwartenden Vorlage es gelingen wird, in patriotischem Zusammenwirken das schwierige Werk einem glücklichen Abschluß entgegenzuführen. — Die Pflege der Religion und die Fürsorge für das geistige und sittliche Wohl des Volkes werde Ich als eine heilige Obliegenheit betrachten. — Die Sicherung und Hebung der Volkswirtschaftlichen Interessen — auch durch Weiterentwicklung der Verkehrsmittel, die gleichmäßige Förderung der Gewerbe und der Landwirtschaft wird eine besondere Sorge Meiner Regierung sein; namentlich ist die Fortbildung der Kulturgesetzgebung in ihren verschiedenen Zweigen eine bereits in Angriff genommene Aufgabe. — Im Finanzwesen bin Ich gewillt, auf den altbewährten Grundlagen weiterzubauen. Um die gerechte Verteilung der öffentlichen Lasten sicherzustellen und dem Staate wie den Gemeinden die Mittel zur Bestreitung ihrer Bedürfnisse nachhaltig zu gewähren, wird einer sachgemäßen Weiterführung der Steuergesetzgebung Meine volle Aufmerksamkeit zugewendet sein. — Möge über Ihren Beratungen alle Zeit der Geist der Mäßigung und der Versöhnlichkeit walten, mögen Ihre Verhandlungen getragen sein von der Ueberzeugung, daß das Glück Meines Volkes die einzige Richtschnur Meines Handelns ist. Dann wird Unsern gemeinsamen Bestrebungen mit Gottes Hilfe der Erfolg nicht fehlen. Stark durch das unzertrennliche Band gegenseitigen Vertrauens, welches Fürst und Volk umschlingt, darf Ich die Erfüllung des heißesten Wunsches erhoffen, der Mich beseelt, daß Meine Regierung dem geliebten Württemberg werden möge eine Zeit der Wohlfahrt und des Friedens! Das walte Gott!

Die Sätze, welche von der Einigung Deutschlands und von der Stellung zum Deutschen Reich handeln, wurden von dem König im Vortrag herausgehoben und von der Ständeversammlung mit Beifall aufgenommen, ebenso wurde der Schluß der Rede mit begeistertem Beifall aufgenommen. Bei den letzten Worten nahm Seine Majestät den Helm ab. Nachdem Seine Majestät geendet, trat Seine Durchlaucht der Fürst von Waldburg-Zeil-Trauchburg vor und forderte die Versammlung zu einem dreimaligen Hoch auf Seine Majestät den König auf, in das die ganze Versammlung begeistert einstimmte. Unter überaus herzlichen Hochrufen der Ständeversammlung verließen Seine Majestät Höchstwelche huldvoll dankend sich verneigten, unter Vorantritt der ständischen Deputation mit AllerhöchstIhrem Gefolge den Saal und begaben Sich in den Wilhelmspalast zurück, wiederum von der Bevölkerung ehrfurchtsvoll begrüßt.

Amtliche Nachrichten.

Unter Bezugnahme auf die durch Erlaß vom 12. d. M. getroffenen vorbereitenden Anordnungen wird als Tag der Vornahme der Ersatzwahl eines Reichstagsabgeordneten für den XI. Württembergischen Wahlkreis

Montag, der 23. November d. J.,

und als Tag des Beginns der Auslegung der Wählerlisten Sonntag, der 25. d. M., bestimmt.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart, 22. Oktober. Auf Allerhöchsten Befehl ist der offizielle Titel der Königin Olga nicht Königin Witwe, wie es bisher in den Hofnachrichten 2c. hieß, sondern sie wird nach wie vor Ihre Majestät Königin Olga genannt.

* Von den Blättern des **„Vereins zur Hilfe in außerordentlichen Notstandsfällen auf dem Lande"** ist Nro. 12 erschienen und sehr geeignet, das Interesse aller Volksfreunde in Anspruch zu nehmen. Eine Anzahl zum Teil ergreifender und überraschender, wohlbeglaubigter Mitteilungen über ländliche Notstände beweist, wie sehr das Werk des Vereins ein Bedürfnis ist und wie es weitere Hilfe braucht und verdient. Ein Blick in frühere Nummern der Blätter zeigt, wie der Verein, der sie ausgiebt, nicht stehen bleibt bei der Abhilfe einzelner Nöten, sondern zugleich Anregung geben will zu gründlichem Verständnis und zweckmäßigerer Regelung der Armenfürsorge.

Geldgaben werden vom Vereinsrechner, Herrn Paul Lechler, Kronenstraße 50, in Stuttgart und von sämtlichen Ausschußmitgliedern, im Bezirk Backnang von Buchdruckereibesitzer Stroh in Backnang in Empfang genommen. Bei der letzteren Adresse sind auch die Vereinsblätter „Bilder ländlicher Armut" für jedermann kostenfrei erhältlich.

* (Eingesandt.) Bei Gelegenheit der Eröffnung der Straße von Ottmarsheim nach Ilsfeld wurde darauf hingewiesen, wie nötig mit der Zeit auch eine **Correktion der Straße von Ottmarsheim nach Gemmrigheim** bezwse. **Besigheim** und damit in Verbindung die Erstellung einer **Brücke** bei **Kirchheim** am Neckar werden würde.

Wie berechtigt die Wünsche der dabei beteiligten Gemeinden, besonders Neckarwestheim, Gemmrigheim und Kirchheim am Neckar sind, ersieht man aus dem Umstand, daß zur Zeit wegen mehrwöchentlicher Reparatur des Neckarfahrschiffs bei Kirchheim a. N. der ganze Frachtfuhrverkehr eingestellt ist bezwse. auf bedeutenden Umwegen nach Besigheim oder über Walheim mit Ueberwindung der ca. 10% steigenden Staatsstraße nach Kirchheim a. N. geleitet werden muß. Es dürfte bei dieser Gelegenheit nicht uninteressant sein, zu erfahren, daß die Gemmrigheimer Papierfabrik allein im Jahr 1890 mit der Station Kirchheim a. Neckar einen Güterverkehr von ca. 11 Millionen Kilo ankommender und abgehender Güter hatte, die sämtlich den Neckar passierten und außerdem noch ca. 2000 Wagen Holzstoff von ihrer in Kirchheim gelegenen Filiale über den Neckar zu befördern hatte.

Ganz abgesehen von der jetzigen Störung, der Gefahr und dem Zeitverlust, der mit dem Fahrschiffstransport verbunden, so darf auch wohl noch daran erinnert werden, wie sehr ein solcher Verkehr unter den so häufig wechselnden Wasserstandsverhältnissen, den Eisgalamitäten und dem hindernden Floßverkehr Not leidet.

Es dürfe wohl somit der Zeitpunkt gekommen sein, daß man sich in den beteiligten Kreisen für den angeregten Gedanken interessiere, umsomehr, als man erfährt, daß man demselben an maßgebender höchster Stelle nicht unsympatisch gegenüber steht.

* **Marbach.** Ein Müllerbursche in Wolfsölden wollte nach dem Schw. M. eine vor der Mühle laufende Ratte mit einem mit Hühnerschroten geladenem Gewehr erschießen. Als derselbe nach vergeblichem Suchen nach der Ratte zur Mühle zurückkehrt, traf er mit einem 14jährigen Dienstmädchen zusammen, hielt derselben im Scherz das Gewehr entgegen mit dem Bemerken „sie solle springen, sonst erschieße er sie." Während des Scherzens ging durch eine Unvorsichtigkeit des Müllerburschen das Gewehr los und die ganze Ladung ging dem Mädchen in den Oberschenkel. Schwer verwundet wurde dasselbe in das städt. Spital verbracht.

Berlin, 21. Okt. Die „Deutsche mediz. Wochenschrift" bringt in der morgigen Nummer von Prof. Dr. Koch weitere Mitteilungen über das Tuberkulin. Chemische Versuche behufs der Isolierung des im Tuberkulin enthaltenen Prinzips und Freimachung von Stoffen, welche störende Nebenwirkungen veranlassen, ergaben, daß ein 60 prozentiger Alkoholniederschlag als nahezu rein anzusehen ist. Die Anwendung dieses bei Kranken ergab, daß Reintuberkulin von Rohtuberkulin in der Wirkung nicht merklich unterschieden ist und daß diagnostisch und therapeuthisch nur die Dosis den Effekt bestimmt. Der Aufsatz schließt mit einer ausführlichen Darlegung über die Herkunft, Bearbeitung und Anwendung des Tuberkulins.

Erfurt, 21. Okt. Der Sozialistentag nahm den umgearbeiteten Programmentwurf en bloc an, der in den Hauptforderungen dem von dem Parteivorstande vorgelegten Entwurf entspricht, aber die Abschaffung der Gesetze fordert, welche die Frau öffentlich und privatrechtlich dem Manne unterordnen. Der alte Vorstand (Singer, Gerisch, Auer, Fischer, Bebel) wurde wiedergewählt und der Parteitag sodann von Singer mit einem Hoch auf die Sozialdemokratie geschlossen.

* **Das Eisenbahnunglück bei Kohlfurt.** Ueber das bereits gemeldete Eisenbahnunglück bei Kohlfurt in Schlesien werden noch folgende Einzelheiten mitgeteilt: Der Schnellzug Breslau—Berlin war etwa 100 m vom Bahnhof Kohlfurt entfernt, als — vermutlich infolge vorzeitiger Weichenstellung — die Rangiermaschine in schräger Richtung in denselben hineinfuhr. Obwohl sich beide Züge in gemäßigter Fahrgeschwindigkeit fortbewegten, war die Wirkung des Zusammenstoßes eine furchtbare. Dem gleich hinter den beiden Maschinen und dem vorschriftsmäßigen Gepäckwagen angekoppelten Schlafwaggon folgte ein Wagen II. Klasse (der Wiener Durchgangswagen), in welchen die Rangiermaschine hineingefahren war. Der Waggon war durch den Anprall umgeworfen worden, die Seitenwand war zertrümmert, und auf den letzteren hatte sich die Lokomotive halb hinaufgeschoben. Der Schornstein war in das erste Coupé des nachfolgenden Wagens dritter Klasse hineingedrungen und sandte nun eine enorme Rauchmasse in dasselbe hinein, die Passagiere desselben in die Gefahr des Erstickungstodes bringend. Auch der Schlafwaggon war aus dem Geleise herausgeworfen, aber wenig beschädigt worden, während die beiden Lokomotiven des Schnellzuges umgeworfen und demoliert waren. Sowohl seitens der Passagiere, soweit diese Hilfe leisten konnten, als auch von dem Bahnhofspersonal wurden die Rettungsarbeiten vorgenommen, welche sich ganz besonders schwierig bei dem zertrümmerten nur noch einen Trümmerhaufen bildenden Waggon zweiter Klasse gestalteten. Hier mußte die ganze Decke abgehoben werden, um die unter den Trümmern und der hineingefahrenen Rangierlokomotive befindlichen eingeklemmten Passagiere, welche jammernd um Hilfe riefen, hervorzuholen. Der zufällig im Zuge anwesende Arzt Dr. Kalisti aus Rosenberg in Schlesien übernahm bis zum Eintreffen mehrerer Aerzte aus Kohlfurt in aufopfernder Weise den Samariterdienst, da sich sofort eine große Anzahl Passagiere meldete, die samt und sonders Kontusionen, zum Teil erheblicher Natur, durch den Zusammenstoß erlitten haben. In anzuerkennender Weise verhielt sich der Bahnhofsrestaurateur in Kohlfurt, der mit Hilfe seiner Gattin nicht nur für Verbandsstoffe sorgte, sondern in jeder nur denkbaren Weise den Verunglückten Hilfe leistete.

Vom Rathaus.

Am Mittwoch wurde in einer Sitzung der bürgerlichen Kollegien Backnangs die **Etatsberatung pro 1891/92** vollzogen. Hiebei wurden nachstehende Posten eingestellt in die

Einnahmen der Stadtgemeinde: Beiträge zu den Lehranstalten 6267 Mark 28 Pf. Erteiltes Bürgerrecht 100 Mk. Wohnsteuer 3500 Mk. Beiträge der Parzellen zum Stadtschaden 1285 Mk. Marktstandgeld 500 Mk. Strafen 800 Mk. Marksteinsatzgeld 100 Mk. Wanderlagersteuer 100 M. Körperschaftssteuer aus Besoldungs- und Kapitaleinkommen 1500 Mk. Eichanstalt 30 Mk. Biersteuer 7025 Mk. Fleischsteuer 7035 Mk. Pachtzinse mit Waggeld 11620 Mk. Pförcherlös 700 Mk. Obstertrag 1015 Mk. 50 Pf. Waldertrag 5750 Mk. Aktiv-Kapitalzinse 920 Mk. Schulgeld 4000 Mk. Wasserzinse 8000 Mk. Ersatz-Posten 1000 Mk. Gewerbesteuernachholung 1000 Mk. Außerordentliches 764 Mk.

Summe 63011 Mk. 78 Pf.

Ausgaben: Besoldungen 44925 M. 21 Pf. (darunter Lehranstalten 24079 M. Unbestimmte Gehalte 2358 M. Kanzlei-, Buchbinder- und Buchdruckerkosten, Inventarstücke, Fracht u. Porto 2300 M. Diäten und Taggelder 800 M. Heizungs- und Beleuchtungskosten, Gebäudereinigungskosten 3000 M. Holzhauerlöhne 700 M. Steuern 2100 M. Aufwand auf Gebäude 3525 M. Aufwand auf Waldungen 1304 M. Güterbaukosten 1700 M. Märkte 400 M. Markungs- und Untergangs-Kosten 500 M. Straßenunterhaltung, einschl. Brücken und Uferbau und Wasserleitung 21295 M. Beleuchtung 1500 M. Kirche und Schule 1000 M. Vertilgung schädlicher Tiere 150 M. Defizit der Ortsarmenpflege 10000 M. Defizit der Bezirksstiftungspflege 1000 M. Haftkosten 200 M. Eichanstalt 100 M. Faselviehhaltung 550 M. Medizinalpolizei 200 M. Verehrungen u. Gratialien 150 M. Rückvergütungen an Steuern 2200 M. Abgang und Nachlaß 500 M. Unfall- und Krankenversicherung 700 M. Beiträge zur landw. Berufsgenossenschaft 500 M. Zinse aus Schulden (Wasserleitung) 3331 M. Schulhausbauschuld 3400 M. Wasserleitungsbaufonds 1146 M. Grundstocksergänzung 1000 M. Defizit der Feuerlöschkasse 500 M. Außerordentliches 1140 M.

Summe der Ausgaben	114174 M. 21 Pf.
Summe der Einnahmen	63011 M. 78 Pf.
Defizit	51162 M. 43 Pf.
Hiezu Schuldentilgungsrate	2900 M. — Pf.
Ges.-Defizit	54062 M. 43 Pf.
Vom vorigen Jahre sind übrig	8161 M. 53 Pf.

Der Stadtschaden wurde pro 1. April 1891/92 festgestellt auf rund 45000 M.

Fruchtpreise.

Backnang, den 20. Oktober 1891.

	höchst	mittel	niederst
Dinkel	8 M. 60 Pf.	8 M. 50 Pf.	8 M. 45 Pf.
Haber	7 M. 20 Pf.	6 M. 70 Pf.	6 M. 50 Pf.
Heu pr. Ztr.		1 M. 60 Pf.	bis 1 M. 80 Pf.
Stroh „ „		1 M. 20 Pf.	bis 1 M. 30 Pf.

Riedlingen, 19. Okt. Korn alt 12 M. 13 Pf., Korn neu 12 M. 68 Pf., Roggen 9 M. 20 Pf., Gerste 8 M. 60 Pf., Hafer 6 M. 84 Pf.

Obstpreise.

Stuttgart, 22. Okt. (Obstmarkt.) Zufuhr auf dem Wilhelmsplatz: 800 Ztr. meist württ. Mostobst. Preis 5 M. — Pf. bis 5 M. 80 Pf. per Ztr. (Luiken 6 M. 20 Pf.)

Heilbronn, 22. Oktober. Kartoffel- und Obstmarkt. Auf dem heutigen Markte stellten stellten sich die Preise bei gelben Kartoffeln auf 3,60 bis 4 Mk., bei blauen auf 4,30 bis 4,40 Mk., bei Bisquitt auf — M., Magnum bonum auf 3,90 bis 4 Mk.; bei gemischtem Obst auf 4,60 bis 5,60 M., bei Birnen auf 4,80—6 M., bei Aepfeln 5,60 bis 6 M., bei Odenwälder Obst auf 4,60 bis 4,80 M., bei gebrochenem Obst auf 7—8,50 M.; Kraut das Hundert 16 M.

Cannstatt, 21. Okt. (Güterbahnhof.) Mostobstzufuhr 8 Waggons. Preise: Birnen 4 M. 80 Pf., österreichisch. Aepfel 5 M. bis 5 M. 30 Pf., bayer. Aepfel 5 M. bis 5 M. 20 Pf. pr. Ztr.

Eßlingen, 21. Okt. (Güterbahnhof.) 13 Wagen Mostobst. Preis 4 M. 80 bis 5 M. 10 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang
(mit Filialien)
am Sonntag den 25. Oktdber.

Vorm. Predigt: Herr Stadtpfarrverweser Fischer.
Nachm. Predigt: Herr Stadtvikar Imhof.
Filialgottesdienst in Maubach: Herr Stadtvikar Imhof.

Kath. Gottesdienst am Sonntag den 25. Oktober
in Backnang um 1/2 9 Uhr,
in Oppenweiler um 1/2 11 Uhr.

Gestorben:

In Stuttgart: Fr. Groß, Wwe. Louis Reif. H. Kimmich, Juwelier. Joh. Schnabel. Eugen Narr. Ros. Kazmayer. J. Martin, Privatier, Heilbronn. Rob. Wohlgemuth, Schw. Gmünd. K. Schieck, Bahnhofverwalter a. D., Ulm. Th. Heußer, Lehrers Gattin, Bildechingen. Mina Wetzel, Wildbad. Gottlob Schaal, Reutlingen. Dr. J. Fehr, außerord. Professor, Tübingen.

Hiezu Unterhaltungsblatt & Jugendfreund Nr. 43.

Erzählung wegen Raummangel zurückgestellt.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 128 Dienstag den 27. Oktober 1891. **60. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag.** Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 Mk. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 Mk. 65 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Beschaffung von Forelleneiern und von Aalbrut für inländische Fischzüchter.

Die Zentralstelle wird auch in diesem Jahr angebrütete Forelleneier (Bachforelle) von größeren Brutanstalten beziehen und an inländische Fischzüchter gegen Ersatz der Selbstkosten, unter Umständen auch zu ermäßigtem Preis unmittelbar versenden lassen.

Unter denselben Bedingungen wird sie die Vermittlung von Aalbrut übernehmen.

Gesuche mit Angabe der gewünschten Stückzahl sind längstens bis 1. Dezember d. J. an das Sekretariat der Kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart" zu richten.

In den Gesuchen um Forelleneier ist auch anzugeben, welchen Brutapparat der Besteller besitzt.

Sollte es der Zentralstelle nicht gelingen, die bestellte Gesamtmenge zu beschaffen, so behält sie sich vor, eine verhältnismäßige Ermäßigung der Einzelbestellungen eintreten zu lassen.

v. Ow.

Stuttgart, den 19. Oktober 1891.

Zum Vertrauensmann der Steinbruchs-Berufsgenossenschaft Section II

für den Oberamtsbezirk **Backnang** ist Herr Stadtbaumeister **Maier** in **Schorndorf** und als dessen **Stellvertreter** Herr **W. Pfeil**, Werkmeister in **Althütte** OA. Aalen ernannt worden.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß bei event. Unfalluntersuchungen der ordentliche Vertrauensmann zur amtlichen Untersuchung einzuladen ist.

K. Oberamt.
Frommeld, stv. Amtm.

Backnang, den 24. Oktbr. 1891.

Verkauf von Abbruchsmaterialien.

Am **Mittwoch den 28. d. M., vormittags 8 1/2 Uhr,** werden im Hof des Kameralamts **2 alte Oefen, sowie einiges altes Eisen und Holz** im öffentlichen Aufstreich verkauft.

K. Kameralamt. Gmelin.

Werk- & Brennholz-Verkauf.

Die Teilgemeinde **Lippoldsweiler** verkauft **am Mittwoch den 28. Oktober von nachmittags 1 Uhr an,** mehrere an der Sechselberger Straße stehende **Pappeln**, worunter stärkere mit einem Durchmesser von 30—40 cm, sowie einige **Eschen,** für Wagner geeignet, und **Zwetschgenbäume.**

Zusammenkunft bei Ortsrechner **Oppenländer.**

Den 24. Okt. 1891. Schultheiß Heyd.

Backnang.

Geschäfts-Verkauf.

Friedrich Belz, Metzger hier, bringt sein Anwesen, bestehend in Haus, worauf schon lange eine Metzgerei betrieben wird, nebst Scheuer und einem 1 ha 6 a großen Acker am Mühlweg, am **Mittwoch den 28. d. Mts.,** vormittags 11 Uhr, im Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Nach Umständen findet auch **Verpachtung** im einzelnen oder ganzen statt.

Ratsschreiberei:
Friederich.

Backnang.

Güter-Verkauf.

Gottlieb Groß, Bäckermeister verkauft am **Mittwoch den 28. d. Mts.,** vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus:

26 a 53 qm Acker am Weissacherweg, neben Sattler Lübke und Sonnenwirt Koch.

20 a 78 qm Wiese im Seehoffeld, neben Fr. Geiger und Pflästerer Eckstein.

Liebhaber sind eingeladen,

Ratsschreiberei:
Friederich.

Backnang.

Mittwoch den 28. Okt., nachmittags 2 Uhr, wird im Wege der Zwangsvollstreckung gegen barre Bezahlung zum Verkauf gebracht:

Ca. 105 Stück

Habergarben.

Liebhaber sind eingeladen.

Zusammenkunft beim Stadtspital.

Den 26. Okt. 1891.

Gerichtsvollzieher
Bingon.

Backnang.

Mittwoch den 28. Okt., vormittags 10 Uhr, wird im Wege der Zwangsvollstreckung gegen bare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft:

8 Paar neue Schappel

1 Kofferle,
5 St. versch. Bücherranzen
27 St. versch. Korsetten
4 St. Fensterrouleaux
9 Paar versch. Pferdeohrenkappen
16 St. versch. Kinderschürzen
3 Spazierstöcke
30 St. versch. Peitschen.

Sämtliche Ware ist neu und auch für Wiederverkäufer passend.

Zusammenkunft: Pfandlokal.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 26. Okt. 1891.

Bingon.
Gerichtsvollzieher

Gerberei-Verkauf.

Eine in Betrieb befindliche Gerberei, für Oberleder wie Bodenleder passend, mit 39 Farben, 11 Gruben u. schönstem Wasserplatz wird sehr preiswert um M. 9500 dem Verkauf ausgesetzt.

Dieselbe ist günstig am fließenden Wasser gelegen und aufs Beste eingerichtet mit Luftheizung 2c.

Die Gebäulichkeiten sind neu umgebaut.

Anfragen zu richten unt. V 4636 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Mittelbrüden.

Einen 3/4 Jahr alten

Farren

Gelbscheck, Simmenthaler Kreuzung, verkauft

Gemeinderat **Schlichenmaier.**

Landwirtschaftl. Bezirksverein Backnang.

Plenar-Versammlung

Mittwoch den 28. d. Mts. (Simon und Judas-Feiertag), **nachmittags 2 Uhr** im **Gasthaus z. Hirsch** in **Murrhardt.**

Tagesordnung:

1) Bericht über das Ergebnis der am 31. August d. J. in der Oberamtsstadt stattgefundenen staatlichen Bezirks-Rindviehschau.
2) Bericht über die Abhaltung und das finanzielle Ergebnis des in diesem Jahre zu Backnang stattgefundenen landwirtschaftl. Bezirks- und Jubiläumsfestes und der hiemit verbundenen Lotterie.
3) Mitteilungen über die Thätigkeit und den Stand der Viehzuchtgenossenschaft.
4) Referat über Kartoffelbau.
5) Sonstige Mitteilungen in Vereinsangelegenheiten.

Die Ortsvorsteher werden ersucht, dies in ihren Gemeinden bekannt geben zu wollen.

Den 23. Oktober 1891.

Der Vereins-Vorstand:
Oberamtmann Schüz.

Beilstein.

Die Weinlese

beginnt am **Dienstag den 27. d. Mts.** Erzeugnis ca. 600 Hekt.

Der Verkauf des Gesellschaftsweins (ca. 100 Hekt.) wird später bekannt gemacht.

Käufer sind freundlich eingeladen.

Am 24. Okt. 1891.

Stadtschultheißenamt.
Härtner.

Großbottwar.

Herbst-Anzeige.

Die allgemeine **Weinlese** beginnt **Montag den 26. Oktober.** Die Stadtkelter wird am nächsten Donnerstag dem öffentlichen Gebrauch übergeben. Erzeugnis etwa 500 Hekt. Noch kein Preis.

Käufer sind freundlichst eingeladen.

Den 23. Oktober 1891.

Gemeinderat.

Pferde-Verkauf.

Mittwoch den 28. Oktbr.,

(Simon u. Judas-Feiertag) verkaufe ich

4 Pferde,

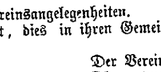
unter 7 Pferde die Wahl, weil überzählig, morgens 10 Uhr in Backnang bei meinem neuerbauten Wohnhaus.

A. Weimar, Bauunternehmer.

Oberstenfeld.

Beginn der

Weinlese



Donnerstag den 29. d. M.

Käufer sind freundlich eingeladen mit dem Anfügen, daß etwa die Hälfte des Ertrags zur Gesellschaft kommt, deshalb gute Qualität in beliebigen Quantitäten.

Spritzen hat sich gut bewährt.

Gesamt-Quantum ca. 300 Hekt.

Den 24. Okt. 1891.

Gemeinderat.

Hof und Lembach.

Herbst-Anzeige.

Der Beginn der allgemeinen **Weinlese** ist **Montag den 26. d. Mts.**

Das Erzeugnis, geschätzt zu ca. 60 Hekt. verspricht ein gutes zu werden.

Den 24. Okt. 1891.

Gemeinderat.

Unentbehrlich

in jedem Haushalt ist **Ruf's** gesetzlich geschützter, farbloser

Universalkitt

zum dauerhaften Zusammenkitten **aller** zerbrochenen Gegenstände aus Glas, Porzellan, Steingut, Marmor, Gips, Metall, Holz, Horn 2c. 2c.

Bestes Bindemittel für Laubsägearbeiten. Nur echt, wenn mit **Schutzmarke** versehen.

In Gläsern à 35 und 60 Pf. bei

C. Veil, Apotheker.

Backnang.

Louis Vogt

empfiehlt sein gut sortiertes Lager in

Woll-Waren

Seidene u. wollene Echarpes
Damen- u. Kinderkapuzen
Kopfhüllen, Kopfshawls
Umschlagtücher, Chenillen
Seidene u. wollene kleine Tücher
Damen-Pelerinen in Plüsch und Wolle
Kinder-Kleidchen u. -Röckchen
Kinderkittel, Tragkleidchen,
Wickeldecken, Kinder-Käppchen
Nebelkappen, Kinderschälchen,
Untermänser, Unterleibchen
Unterhosen, Normalhemden
Handschuhe, Stößer
Tricot-Kleidchen.

Backnang.

Spezereiwaren

empfiehlt

C. Trunk
an der Brücke.

Thee

Souchong und Pecco
neuester Ernte, in Packeten und ausgewogen empfiehlt

C. Trunk
an der Brücke.

Fst. Tafelsenf
Ia. Limburgerkäs

empfiehlt **C. Trunk**
an der Brücke.

Wermutthee
Tausendguldenkrautthee
Stiefmütterchenthee
Pfeffermünzthee
Camillenthee
Hollunderthee
Lindenblütenthee
Eibischthee
Süßholzthee
Baldrianthee
Leberthran
Himbeersaft
Bransepulver
empfiehlt die **Droguenhandlung** von

C. Trunk
an der Brücke.

Weber's

Carlsbader Kaffee-Gewürz in Portionsstücken, das edelste Kaffee-Verbesserungsmittel der Welt empfehlen
F. M. Breuninger.
Paul Henninger.
Louis Höchel.

Die zur Bereitung eines kräftigen u. gesunden Haustrunks nöthigen Substanzen liefert ohne Zucker francof. Deutschland zu Mk. 3.25. für die Schweiz franco zu frs. 3.85 vollständig ausreichend zu 150 Liter
Apotheker Hartmann,
Steckborn und **Hemmenhofen**
(Schweiz) (Baden).
Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse gratis und franco zu Diensten.
Man achte auf die Schutzmarke!

Zu haben in **Backnang** bei Apotheker **Roser**; **Murrhardt:** Apotheker **Horn. Winnenden:** Apoth. **Schmid**

Bestellungen auf den Murrthal-Boten
für die Monate November & Dezember

nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang **die Redaktion.**

Heilbronn. Lutherfestspiel
von Dr. Hans Herrig.

Hauptaufführungen: Sonntag den 1. November, abends 6 Uhr, den 2., 4., 6., 9. November, je abends 7½ Uhr.
Sonntag den 8. November, nachmittags 3 Uhr beginnend in dem mit der Lutherbühne ausgestatteten Theatersaale.
Beginn an Werktagen abends 7½, an Sonntagen nachmittags 3 Uhr.
Preise: Logen: Vordersitz M. 2.50, Rücksitz M. 2, Stehplatz M. 1.50, Sperfitz I M. 2, II M. 1.50, III M. 1, Stehplatz unten M. 1.
Karten sind im voraus (bis 2 Stunden vor der Aufführung) zu haben: Werktags in den Buchhandlungen Ernst Becker a. M. (Stritter u. Keßler) und A. Scheuerlen (M. Kielmann), Sonntags bei Gebr. Weingand.
Kassenöffnung im Festspielhaus 1 Stunde vor Beginn der Aufführung.

Ludwigsburger Ledermarkt
3. November. (H.)

Backnang.

Carl Feucht

empfiehlt sein Lager in Neuheiten von

Damenkleiderstoffen von 60 Pfg. an per Meter
Unterrockstoffe
in Wolle, Halbwolle und Baumwolle.
Baumwollflanelle

carriert, gestreift und bedruckt, zu den billigsten Preisen.

Die so sehr beliebten (Amerikaner)

Junker- und Ruh-Oefen,
Permanent-Brenner,

mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation, verbesserte tadellose Ausführung (über 40000 im Gebrauch) sind bei Fabrikpreisen zu beziehen durch
Rudolf Hauf in Backnang.

Backnang.

Obstbäume-Empfehlung.

Zur jetzigen Verpflanzzeit empfehle ich sehr **schöne Obstbäume**, hochstämmige und in Zwergform, in den empfehlenswertesten Sorten, ebenso **Rosen, Ziersträucher etc.** zu den billigsten Preisen.
L. Roll, Baumschulbesitzer.

Wegen Räumung einiger größerer Baumschul-Quartiere können noch ganz schöne Obstbäume zu den billigsten Preisen abgegeben werden. Der Obige.

Backnang.

Bei Unterzeichnetem kann von heute an
neuer Italiener Wein
(rot), beste Qualität, gefaßt werden; auch werden daselbst gepreßte **Traubentrester** in jedem Quantum abgegeben.
Fr. Kunberger.

Vorsicht hat nie geschadet, dies sollte sich jeder, auch der gesündeste Mensch sagen und bei der kleinsten Verdauungsstörung: Saures Aufstoßen, belegte Zunge, Magendruck, Appetitlosigkeit 2c. sofort ein geeignetes Mittel, wie es die allein **ächten** Apotheker **Richard** Brandts Schweizerpillen sind, anwenden, dann hat man sich nie Vorwürfe zu machen, nachlässig gewesen zu sein. Man achte genau darauf, das ächte Präparat, mit dem weißen Kreuz in rotem Felde, welches à Schachtel 1 M. in den **beiden Backnanger Apotheken** erhältlich, und keine wertlose Nachahmung zu bekommen.
„Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtzeile sind: Silge, Moschusgarbe, Aloe, Absinth, Bitterklee, Gentian."

Backnang.
Ende der Woche gibts gutgebrannte
Ziegelwaren
jeglicher Sorte und **Kalk** in der
Arnold'schen Ziegelei.

Magd-Gesuch.

Auf Martini wird ein gesundes, kräftiges und williges Mädchen, nicht unter 16 Jahren, in eine Oberamtsstadt bei gutem Lohn gesucht. Anträge nimmt entgegen **Maier**, Schullehrer in Unterschönthal.

Einen Walker

sucht **C. Strähle's Wwe.**

Backnang. Einen zweiten
Knecht
sucht sogleich oder bis Weihnachten
Hahn, Farrenhalter.

1 Eremitage-Ofen

mittlerer Größe verkauft
Karl Frey.

Statt besonderer Anzeige empfehlen sich als Verlobte:
Klara Käss
Robert Gunser
Backnang — Steinheim Backnang.
Oktbr. 1891.

Statt besonderer Anzeige:
Marie Frey
Konrad Wagner
Verlobte
Backnang — Nürnberg.

Einladung.

Zu der am **Donnerstag den 29. d. M.** bei **Karl Fichtel,** Metzger und Wirt in **Unterweissach** stattfindenden **Hochzeit** sowie zum **Kirchgang** um 11 Uhr ladet Freunde und Bekannte freundlichst ein
Der Bräutigam: Wilhelm Kübler.
Die Braut: Mina Fichtel.
Wir bitten, dies statt besonderer Anzeige und persönlicher Einladung entgegennehmen zu wollen.

Bitte probieren Sie
Eppler's Haushaltungskaffee
der beste, gesundeste u. billigste, gebrannt ½ Pfd. 50 und 60 Pf. bei
Albert Isenflamm sen. J. Hofs. G. Munz L. Kübler. G. Maier (Weintlers Nachf.) in **Backnang. G. Hänsermann, Winnenden.**

Ueberall zu haben!

GEBR. WALDBAUR'S CHOCOLADE CACAO-PULVER STUTTGART

Anerkannt beste Fabrikate.

Bei Salzfluß, offenen Wunden und bösen Füßen leistet das **Schrader'sche Indian-Pflaster Nr. 3,** bei nässenden u. trockenen Flechten **Nr. 2,** bei bösartigen krebsähnlichen Geschwüren und Knochenkrankheiten **Nr. 1** die vorzüglichsten Dienste und findet dieses berühmte Pflaster deshalb auch ausgedehnteste Anwendung. Paquet M. 3 und 1.50. Apoth. **Jul. Schraders** Nachf. Apoth. **G. Schoder, Feuerbach** b. **Stuttgart.** Zu beziehen durch die Apotheken. Stuttgart, Hirschapotheke.
In **Backnang** bei Apoth. **Veil.**

Fußgeschwüre

behandelt mit Erfolg (H.)
Dr. Schwarzenhölzer, prakt. Arzt, **Untertürkheim.**

Eine freundliche
Wohnung
mit 2 Zimmern, Küche und Bühnenraum ist bis Martini zu vermieten
Eberhardsstraße Nr. 9.
Ebendaselbst **1 Zimmer** mit Kochofen und Bühnenraum.

Backnang.

Traueranzeige.

Freunden u. Bekannten gebe ich die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn u. Bruder
Robert
gestern von seinem Leiden, im Alter von 26 Jahren durch einen sanften Tod erlöst wurde.
Um stille Teilnahme bittet
der trauernde Vater:
Schuhmacher Fellmeth.

Oppenweiler. Sehr schönen
Speck
per Pfund **65** Pfg. ist zu haben bei
Eisenmann, Metzger.

Backnang.
Neue gutkochende
Erbsen, Linsen und Bohnen
empfiehlt billigst
Alb. Isenflamm sen.

Rietenau.
Farren-Verkauf.

Einen Simmenthaler Farren, unter 2 die Wahl, Gelbschecken, 1 und 2jährig setzt dem Verkauf aus
Jakob Krautter.

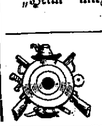
Heutensbach.
½ Eimer **88er,** 1 Eimer **90er** u. etwas
neuer Wein
wird verkauft. Zu erfragen in der **Krone.**

Schuhmacher.

2 gute gewandte Arbeiter, sowie ein jüngerer auf Wochenlohn können sofort eintreten bei
Gottlob Gläser.

Filial-Verein

Samstag, den 31. Oktober, nachmittags 2 Uhr, bei **Ammann** (Daut).
Referat über „Pilze".
Abschied des Kollegen „Hart".
Abgabe des Schul- u. Lehrerkalenders.
„Heim" mitzubringen.
Der Vorstand.



Mittwoch
Bahnhof.

Backnang.

Theater-Anzeige.

Mache einem Publikum von hier und auswärts die ergebene Anzeige, daß ich in nächster Zeit einen Cyclus von theatralischen Vorstellungen zu geben gedenke. Zur Aufführung gelangen Schau- und Lustspiele. Da mein Aufenthalt nur von kurzer Dauer sein wird und ich mir alle Mühe geben werde, dem Publikum einige genußreiche Abende zu verschaffen, so bitte ich um recht zahlreiche Besuche.
Hochachtungsvoll
G. Korb, Theater-Direktor.

Visit-Karten

werden billig angefertigt in der
Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Der sozialdemokratische Parteitag.

welcher bekanntlich in Erfurt tagte, hat mit voller Deutlichkeit erkennen lassen, daß eine Aussöhnung mit der Sozialdemokratie auf Grund der heutigen Staats- und Gesellschaftsordnung ein Ding der Unmöglichkeit ist. Es bietet diese Thatsache durchaus nichts Ueberraschendes. Für den Kenner der Verhältnisse war es von vornherein klar, daß alle die Verbesserungen, welche durch die soziale Reformgesetzgebung zu gunsten der arbeitenden Klassen angestrebt oder bereits eingeführt worden sind, von den Sozialdemokraten höchstens als eine geringfügige Abschlagszahlung und ohne Dank hingenommen werden würden. Man täuscht sich auch in der Annahme, daß dies nur seitens der Führer der Fall ist: denn das Gleiche trifft zweifellos bei der Masse der Partei zu und alle diejenigen, welche nach dieser neuen Bestätigung auch in Zukunft an dem sozialen Reformwerk mitarbeiten, müssen dies einzig aus Liebe zur Gerechtigkeit und Humanität thun, ohne hoffen zu dürfen, der Sozialdemokratie dadurch eine nennenswerte Anzahl von Stimmen zu entziehen.

Auf dem Parteitage kamen drei Strömungen zum Ausdruck: die stärkste und beherrschende wird von der Parteileitung, sämtlichen sozialdemokratischen Abgeordneten — mit alleiniger Ausnahme v. Vollmars — und dem weitüberwiegenden Gros aller Delegierten dargestellt. Sie steht fest auf dem Boden des Programms, strebt vor allem nach politischer Macht, um mit dieser ausgerüstet, den Zukunftsstaat aufzubauen. Ihre Teilnahme am Parlamentarismus hat den ausschließlichen Zweck der Agitation. Die Forderung läßt sich kurz in die Worte kleiden: „Alles oder nichts."

Weit schärfer, wenn auch weniger konsequent, trat die zweite Strömung auf, welche von den „Jungen", der Opposition, repräsentiert wird und die fast ihren ausschließlichen Nährboden in Berlin findet. Der Opposition geht die Sache zu langsam; sie hält vom Parlamentarismus nichts — mehrere ihrer Vertreter sind bei den letzten Reichstagswahlen durchgefallen — sie will die Endziele der Partei stärker betont wissen und verwirft für die Wahlen jegliches Paktieren mit andern Parteien. Sie ist der Meinung, die Partei sei, seitdem sie 36 Sitze im Reichstage errungen habe, zu zahm geworden. Ein klares Bild dessen, was sie eigentlich will, hat die Opposition nicht gegeben — sie hat den Parteitag verlassen und mehrere ihrer Mitglieder sind formell aus der Partei ausgeschlossen worden. Damit ist die Episode keineswegs beendet; die „Jungen" in Berlin haben starken Anhang. Sie haben sofort eine von mehreren Hundert Personen besuchte Versammlung abgehalten, die sich in ihrem Sinne und gegen die Parteileitung entschied. Berlin wird sich daher aller Wahrscheinlichkeit schon für die nächste Zukunft auf hitzige Redekämpfe zwischen Alten und Jungen gefaßt machen müssen.

Die dritte Richtung wurde auf dem Parteitage allein durch v. Vollmar in sehr wirkungsvoller Weise vertreten. Der Genannte will von der heutigen Gesellschaft für den Arbeiter erreichen, was sich nur irgend erreichen läßt, besonders den Normal-Arbeitstag. Er ist zu paktieren bereit, ohne auf die Endziele der Partei zu verzichten. Er will lebhafte und mitschöpferische Teilnahme der Fraktion an den Arbeiten des Reichstages und hofft auf diesem Wege und nachdem die Sozialdemokraten immer mehr an Zahl und Einfluß gewonnen haben, die Zustände herbeizuführen, welche nach dem sozialdemokratischen Programm die der Zukunft sein sollten. Er ist für die naturgemäße „Entwickelung", im Gegensatze zu Bebel und der Fraktion, welche alles von einem hereinbrechenden „Kladderadatsch" — wie sich Bebel ausdrückte — erwarten.

Herr v. Vollmar ist mit seiner Anschauungsweise vereinzelt geblieben, aber seine Darlegungen haben doch einen so tiefen Eindruck gemacht, daß der Kongreß von einer gegen ihn gerichteten Resolution absah, wohl aber der Taktik der Parteileitung zustimmte, wie dies schließlich auch Herr v. Vollmar that. Man ersieht aber aus dieser durchaus sachlichen Darstellung, daß jede Hoffnung geschwunden ist, die Sozialdemokratie mit den jetzigen Grundlagen unseres Staats- und Gesellschaftslebens auszusöhnen.

Vom Landtag.

131. Sitzung. 23. Oktober. Präsident v. Hohl eröffnet die Sitzung mit einer Ansprache, welche des ernsten Anlasses des diesmaligen Zusammentritts gedenkt, nämlich des Hinscheidens Sr. Majestät des verewigten Königs Karl. (Das Haus erhebt sich.) Wir gedenken mit Liebe und Verehrung des edlen, nunmehr heimgegangenen Friedensfürsten, dessen Hinscheiden unser Königshaus und unser ganzes Volk, das mit Ihm durch das feste Band der Treue und der Liebe verbunden war, in tiefe Trauer versetzt hat. Es war eine bewegte Zeit, als König Karl den Thron seiner Ahnen bestieg: die Zeit der Auflösung des alten Deutschen Bundes und der Gründung des Norddeutschen Bundes, mit dem uns ein Schutz- und Trutzbündnis verband. Schon nach wenigen Jahren des Uebergangs war es dem König Karl vergönnt, mit freudiger Zustimmung seines Volkes bei Aufrichtung des Deutschen Reiches seine treue Hand zu dem neuen Bund zu reichen, zu dem ewigen Bündnis, welches nunmehr das deutsche Vaterland einigt. Mit Dank blicken wir zurück auf die vergangenen glücklichen Friedensjahre: wie schön sind die Worte in Erfüllung gegangen, welche König Karl bei Besteigung des Throns ausgesprochen: es sei sein höchstes Ziel, die Verfassung getreu zu beobachten, dem Wohl seines Landes, das ihm mit Vertrauen und Liebe entgegenkommen werde, sein Leben zu weihen und mit den Vertretern seines Volks in Eintracht zusammen zu wirken. Die schöne, segensreiche Eintracht zwischen Fürst, Volk und Landesvertretung ist niemals getrübt worden. Als ein gerechter und weiser, gütiger und milder, die Verfassung heilig haltender, den Frieden im Lande schützender, die Treue zum Reich schirmender König ist Er über uns gestanden. Regierung und die Volksvertretung haben überall und immer zum Wohl und Glück unseres Heimatlandes sich die treue, helfende Hand gereicht: auf den Gebieten des innern Staatslebens, in der Förderung und Fortentwicklung der Gesetzgebung, in der Förderung von Kunst und Wissenschaft, des Erziehungs- und Fortbildungswesens auf allen seinen Abstufungen, in der Förderung des wirtschaftlichen Lebens, das auf allen seinen Gebieten, auf dem Gebiete der heimatlichen Bodenkultur, der Industrie, der Gewerbe, des Handels und des Verkehrswesens zu mächtiger Entfaltung, zu schöner Blüte gediehen ist. Sie haben sich die treue Hand gereicht, um auch mitzuwirken zur weiteren Festigung des neuen Bundes, des wiedererstandenen Deutschen Reiches, zur Mehrung der inneren Güter des deutschen Volkes auf den rechtlichen, wirtschaftlichen und sozialen Gebieten. So stellt die Regierung des verewigten Königs ein schönes Bild königlichen Waltens und treuen mitwirkenden Schaffens der Volksvertretung dar. Auf dem Gebiet werkthätiger Menschenliebe ist dem König treu zur Seite gestanden seine hohe Gemahlin, Königin Olga Majestät. Ihr segensreiches Wirken auf diesem Gebiete, auf dem Gebiete der Jugenderziehung, der Bildung der weiblichen Jugend, auf dem Gebiete der Kunst wird unvergessen bleiben. In tiefem Schmerz trauert Sie um den verewigten König Gemahl mit dem Königshause und mit dem ganzen Volke, das Ihr in innigster Verehrung zugethan bleibt. Mit tiefer Rührung, mit den Gefühlen innigen Dankes hat unser Volk empfunden, daß des Kaisers Majestät sofort in unserer Mitte erschienen ist, um der herzlichen Teilnahme an dem Hinscheiden Seines treuen Verbündeten auch persönlich Ausdruck zu geben, und der Beisetzung an der Seite Seiner Königlichen Majestät und anderen Bundesfürsten beizuwohnen. Dieser rührenden Teilnahme hat sich ganz Deutschland angeschlossen. In allen deutschen Landen sind Kundgebungen des Mitgefühls zum herzlichen Ausdruck gekommen. — Nun ruht König Karl in stiller Gruft; sein Andenken wird gesegnet fortleben bei seinem treuen Volke und im deutschen Vaterlande. — Seine Majestät König Wilhelm II. hat sofort, nachdem er den Thron bestiegen, die Ihnen allen bekannten schönen Worte an sein Volk gerichtet. Der ständische Ausschuß die durch den Hingang des verewigten Königs und die Thronbesteigung des regierenden König in Aller Herzen hervorgerufenen Gefühle Seiner Majestät dem König Wilhelm II. ausgedrückt; er hat den Gefühlen tiefen Leides und herzlicher Teilnahme an dem Hinscheiden des Königs Karl Majestät ehrfurchtsvollen Ausdruck gegeben und Seiner Majestät die ersten Huldigungen dargebracht im Namen der Vertretung des württembergischen Volkes, das Seiner Majestät gleiche Treue, gleiche Liebe und gleiches Vertrauen entgegenbringe. Seine Majestät haben gestern die Stände des Landes um sich versammelt. Sie alle haben die Königliche Rede vom Throne vernommen. Die erste Frage ist nun, ob die Königliche Thronrede durch eine Adresse unseres h. Hauses zu beantworten ist? Diese Frage wird wohl allerseits bejaht werden (Zustimmung). Es erhebt sich kein Widerspruch. Es wird angemessen sein, hiefür eine Kommission von 17 Mitgliedern niederzusetzen. (Zustimmung). Es wird sofort zur Wahl dieser Kommission geschritten. (St.-Anz.)

Die heutige Sitzung der Kammer der Standesherren eröffnete der Präsident Fürst von Waldburg-Zeil-Trauchburg mit einer warm empfundenen Gedächtnisrede auf S. M. den hochseligen König Karl, welche von der hohen Versammlung stehend angehört wurde. Das hohe Haus stimmt dem Vorschlag des Fürstenpräsidenten zur Absendung einer Dank- und Huldigungsadresse auf die gestrige Thronrede zu. Zur Redaktion der Adresse wird eine Kommission von 5 Mitgliedern niedergesetzt.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Backnang, 26. Oktbr. Gestern hatten die H.H. Oberamtspfleger des Neckarkreises mit denen aus weiteren benachbarten Bezirken eine Vereinigung in hiesiger Stadt, um sachgemäße Beratung über verschiedene Fragen abzuhalten. Den günstig verlaufenen Verhandlungen im Gasthof zur Post wohnte Herr Stadtschultheiß Gock, in späterer Stunde auch Herr Oberamtmann Schüz bei; ein einfaches Mittagsmahl in diesem Hotel befriedigte nach jeder Hinsicht. Der Nachmittag ließ dann noch Zeit zu einem Umgang in der Stadt unter Führung ihres hies. Herrn Kollegen Kugler übrig, besonders war es die nun vollständig wieder in Betrieb stehende, bedeutend vergrößerte Lederfabrik der Firma L. Nebinger, welche die Aufmerksamkeit der Gäste auf sich zog und bei deren Besichtigung der Vertreter der Firma, Herr Schäfer, in liebenswürdigster Weise den Führer durch die Fabrik machte. Mit den Abendzügen reisten die Herrn wieder ab, äußerst vergnügt über die freundliche Aufnahme, welche sie in Backnang allseitig gefunden.

Stuttgart, 24. Okt. Die Vorstände der evangelischen Schullehrer-Seminare in Nagold und Künzelsau erklären im „Staats-Anzeiger", daß die im „Lehrerheim" und „Beobachter" wiederholt aufgestellte Behauptung: Der Regierungs-Präsident Barnstedt in Birkenfeld (Oldenburg) habe sich mißfällig geäußert über die Unterrichtsergebnisse der württembergischen Schullehrer Seminar-Ausbildung absolut unwahr sei. Dagegen habe der genannte Herr im Gegenteil den guten Eindruck ausgesprochen, welchen er auf seiner Informationsreise über die württembergischen Schulen erhalten habe.

Stuttgart, 21. Okt. In vergangener Nacht wurde hier ein elegant gekleideter Mann festgenommen, welcher angeblich als Direktor einer Versicherungsgesellschaft in Gravenhagen (Holland) einen jungen Mann hier als Generalagent für Württemberg zu engagieren und von demselben 5000 M. Kaution zu erschwindeln versuchte. Der Schwindler soll auch in andern großen Städten Deutschlands (Frankfurt, Magdeburg, Berlin, Dresden) ähnliche Versuche gemacht haben. Auch eine Beschreibung des von Leipzig aus verfolgten Kautionsschwindlers paßt auf denselben.

* **Eisenbahn-Unfall.** Am 23. Okt. abends 7½ Uhr ist auf dem Bahnhof Cannstatt eine Rangiermaschine dem nach Stuttgart ausfahrenden Güterzug Nr. 628 in die Seite gefahren. 1 Wagen ist umgestürzt, 2 weitere sind entgleist. Ein Bahnhofarbeiter wurde dabei unbedeutend verletzt. Beide Geleise der Linie Cannstatt-Stuttgart waren gesperrt; das eine wurde um 10½ Uhr, das andere um 12 Uhr nachts wieder fahrbar. Die in der Zwischenzeit fälligen Züge erhielten erhebliche Verspätung. — Die Schuld an dem Unfall trifft den Heizer der Rangiermaschine, welcher dieselbe, ohne auf den ausfahrenden Zug zu achten, in Abwesenheit des Lokomotivführers in Bewegung setzte, obgleich er nach seiner Dienstanweisung hiezu nicht berechtigt war. (S. M.)

* In **Großerlach** soll am 1. Nov. d. Js. das neue Gebäude der zweiten württembergischen Arbeiterkolonie eingeweiht werden. Der Betrieb der Kolonie ist schon im Gang; die Zahl der Kolonisten wechselt zwischen 30 und 50. Das neue dreistockige Gebäude kann über 100 Mann aufnehmen.

* **Herrigs Lutherfestspiel.** Wie die Leser aus früheren Nummern ds. Bl. wissen, wird gegenwärtig von einer Anzahl Heilbronner Bürger das Lutherfestspiel von Dr. Hans Herrig, zu dem Herr Pfarrer Roth aus Bammenthal mit viel Verständnis und Geschick eine die Heilbronner Verhältnisse speziell berührende Einlage gedichtet hat, einstudiert. Die Proben haben unter der umsichtigen, thatkräftigen und verständnisvollen Leitung des Herrn Ober-Regisseurs Kaska aus Berlin seit einigen Tagen begonnen und die erste Aufführung soll am 1. November stattfinden.

Jeder der das Herrig'sche Festspiel kennt, seine schwungvolle Sprache, den tiefen Ernst und die religiöse Begeisterung, welche das ganze erfüllt, die objektive Erfassung und Durchdringung der handelnden Personen, die meisterhafte und bei aller Freiheit des Dichters historisch treue Darstellung der verschiedenen Bilder aus Luthers Leben, wird sich freuen, daß auch Heilbronn und seine Umgebung Gelegenheit haben, die glänzende Schöpfung auf der Bühne zu sehen. Herrig hat natürlich sein Festspiel vom Standpunkt des gläubigen Protestanten aus geschrieben, aber es ist in der ganzen Dichtung nicht eine Stelle, welche geeignet wäre, andere Konfessionen zu verletzen. Luthers Gegner sind ebenso treu und ebenso unparteiisch gezeichnet, wie die Gestalt des Reformators selbst. Sie bildet selbstverständlich den alles beherrschenden Mittelpunkt der Dichtung. Unsere Leser können dies zumeist aus der Aufführung in Backnang.

Der Ausschuß hat Kosten und Mühe nicht gescheut um die Aufführung zu einer befriedigenden und würdigen zu gestalten. Alle Mitwirkenden unterziehen sich mit Eifer und Hingabe ihrer Aufgabe. Wir sind überzeugt, daß die protestantische Bevölkerung Heilbronns und seiner Umgebung dem Beispiel anderer Städte folgen und durch zahlreiches Erscheinen ihre Teilnahme und Anerkennung und — ihre protestantische Gesinnung bethätigen wird.

* Zur **Landtagswahl in Oehringen** empfehlen die angesehendsten Männer aus allen Ortschaften des Bezirks Oehringen den seith. hochverdienten Abgeordneten Julius Leemann. Die Unterschriften werden veröffentlicht und über Prof. Leemann ganz richtig dann ausgeführt: L. war seither ein hochgeachtetes und einflußreiches Mitglied unseres Landtags und des deutschen Reichstags; in 14 Jahren parlamentarischer Thätigkeit hat er sich eine reiche Erfahrung gesammelt; er hat sich mit den Bedürfnissen unseres Bezirks aufs Eingehendste vertraut gemacht; er ist ein hervorragender Redner und hat stets in erfolgreichster Weise das Wort ergriffen, wenn es die wahren Interessen des Vaterlandes und unseres Bezirks galt. Lediglich seiner hohen Befähigung verdankt er den, von dem akademischen Senat an ihn ergangenen Ruf zum Vertreter der Landwirthschaft an unserer Landesuniversität. Die Vorstandschaft über die von ihm gegründeten landw. Darlehenskassen hat Prof. Leemann auf dringende Bitten beibehalten und bleibt dadurch in fortdauernder enger Berührung mit den ländlichen Kreisen, deren Interessen er auch als Mitglied des deutschen Landwirtschaftsrats zu vertreten berufen ist. Selbst ein erbitterter Gegner kann es ihm nicht bestreiten, daß er für jeden seiner Wähler, der sich mit einem berechtigten Anliegen an ihn wandte, stets ein offenes Ohr hatte, keine Mühe scheute und mit seinem vollen Einfluß für ihn eintrat. Wenn er mit Erfolg dafür gewirkt hat, daß die frühere, unverhältnismäßig hohe Besteuerung der Landwirte ermäßigt wurde, so war dies ein Akt der Gerechtigkeit und die Gewerbetreibenden haben in unserem vorwiegend landw. Bezirk gewiß keinen Grund, ihm deshalb zu grollen. Wenn er auch fernerhin den Kornzoll für das geeignetste Mittel hält, die Landwirtschaft zu schützen, so darf ihm dies die Industrie nicht verdenken, denn wie könnte sie gedeihen, wenn die Landwirtschaft verarmen müßte? Einem erprobten Manne von so hervorragenden Verdiensten, der uns treu bleiben will, gleiche Treue zu bewahren, gebietet uns nicht nur die Pflicht der Dankbarkeit, sondern auch die Fürsorge für das Gedeihen unserer Landwirtschaft.

* In **Alfdorf**, OA. Welzheim, ist Wohnhaus und Scheuer des Drehers Wohlfart während dessen Abwesenheit auf dem Gmünder Markt abgebrannt. Mehrere Nachbarhäuser waren schwer bedroht, konnten aber gerettet werden.

* In **Göppingen** explodierte am Donnerstag mittag in der Lederfabrik von Bader ein Farbkessel auf noch nicht erklärte Weise, wobei der Vorarbeiter Uebele, Vater von 7 Kindern, und ein zweiter Arbeiter schwer verletzt wurden. Uebele starb nach kurzer Zeit an den schrecklichen Brandwunden. Der andere Arbeiter hat schwere Wunden am Kopf; doch hofft man ihn am Leben zu erhalten.

---

* König **Karl von Rumänien** trifft am Dienstag mittag zum Besuche des kaiserlichen Hofes in Potsdam ein, wo nachmittags im Neuen Palais eine große Festtafel stattfindet. — In politischen Kreisen wird noch daran festgehalten, daß König Karl während seines Besuches mit den leitenden Staatsmännern darüber verhandeln, welche Stellung der Dreibund gegenüber der Unverletzlichkeit des rumänischen Landesgebiets einnehmen wird.

* Von der Reichskommission zur **Untersuchung** des **Rheinstromes** sollen verschiedene Vorschläge wegen Verlegung der Rheindämme gemacht worden sein. Sollten dieselben zur Ausführung kommen; so würde sich das Gesamterfordernis für sämtliche Bauten auf 7 700 000 Mark belaufen.

* Das Präsidium des **deutschen Handelstages** ladet die Mitglieder des Ausschusses zu einer Sitzung am 12. November ein. Auf die Tagesordnung sind folgende Gegenstände gesetzt: Die Weltausstellung in Chicago. Die Festlegung des Osterfestes. Auf die Tagesordnung der zu berufenden Plenar-Versammlung schlägt das Präsidium vor, zu setzen: Die Handelsverträge. Die Einführung einer einheitlichen Zeit im Eisenbahndienst. Veranstaltung einer Gewerbe-Ausstellung in Berlin. Herabsetzung der Fernsprechgebühren. Der Gesetzentwurf betreffend die Telegraphen-Anlagen und der (in kurzem zu erwartende) Gesetzentwurf über die Anlage von Elektrizitätswerken u. s. w. Die Zurücknahme des Erlasses des preuß. Handelsministeriums bezüglich der Veröffentlichung der Jahresberichte der Handelskammern.

* Die „Nordd. Allg. Ztg." erfährt, die Vorlegung der **Handels-Verträge** mit Italien und Oesterreich-Ungarn an den Reichstag werde voraussichtlich in den ersten Tagen der zweiten Novemberhälfte erfolgen.

Oesterreich-Ungarn.

Graz, 23. Okt. Herzog Wilhelm von Württemberg hat bereits das Kommando des dritten Armeekorps abgegeben und reist Ende Oktober nach Stuttgart ab. (A. Z.)

Frankreich.

* **Paris.** Freycinet besichtigte letzte Woche das neugebildete, aus einem aktiven Bataillon und zwei Landwehrbataillonen zusammengesetzte Mischregiment in Troyes und erklärte, das die Bildung von Mischregimentern als vollendete Thatsache anzusehen sei. Die Hauptwirkung der Maßnahme sei, daß die Feldarmee Frankreichs dadurch verdoppelt werde.

---

* **Backnang.** Die prächtige Witterung in diesem Monat läßt allenthalben in der Natur seltene Erscheinungen auftauchen. So wurden uns letzte Woche Apfelblüten zugesandt, die einem vollständig in Blüte stehenden Baume entnommen wurden.

Fruchtpreise.

Winnenden den 22. Oktober 1891.

	höchst.	mittel.	niederst.
Kernen	— M. — Pf.	12 M. — Pf.	— M. — Pf.
Dinkel	8 M. 56 Pf.	8 M. 38 Pf.	8 M. 27 Pf.
Haber	7 M. 10 Pf.	7 M. — Pf.	6 M. 93 Pf.

	Höchster Preis.	Niederster Preis.
Kernen	— M. — Pf.	— M. — Pf.
Dinkel	8 M. 60 Pf.	8 M. — Pf.
Haber	7 M. 15 Pf.	6 M. 70 Pf.

Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 70 Pf. Roggen 3 M. — Pf. Ackerbohnen 2 M. 90 Pf. Erbsen — M. — Pf. Linsen — M. — Pf. Welschkorn 2 M. 90 Pf., Kartoffeln 1 M. 50 Pf.

Obstpreise.

Stuttgart, 24. Okt. (Obstmarkt.) Zufuhr auf dem Wilhelmsplatz: 800 Ztr. meist württ. Mostobst. Preis 5 M. 20 Pf. bis 5 M. 80 Pf. per Ztr. (Luiken 6 M. 20 Pf.) Güterbahnhof: Zufuhr: 96 Waggon = 19200 Ztr. Mostobst, (77 östr., 3 bayr., 4 hess., 12 schweiz.), Preis pr. Waggon 860 bis 920 Mk., (schweiz. 800—860 Mk.); pr. Ztr. 4 M. 60 Pf. bis 4 M. 80 Pf., (schweiz. 4 M. 50 Pf. bis 4 M. 70 Pf.)

Heilbronn, 24. Oktober. Kartoffel- und Obstmarkt. Auf dem heutigen Markte stellten sich die Preise bei gelben Kartoffeln auf 3,50 bis 4 Mk., bei blauen auf 4,10 Mk., bei Wurst-Kartoffeln auf 4,20 bis 4,50 Mk., bei Magnum bonum 3,80 bis 4 Mk., bei Bisquitt auf 4 M., bei roten Stäffeles-Kartoffeln auf 6 Mk.; bei gemischtem Obst auf 4,50 bis 5,40 M., bei Odenwälder Obst auf 4,40 bis 5 M., bei Aepfeln auf 5,70 bis 6,20 M., bei Birnen auf 4,40—6,40 M., bei gebrochenem Obst auf 6,50—7,50 M.; Kraut das Hundert 12 bis 16 M.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang
am Simon- und Judas-Feiertag den 28. Oktober.
Predigt: Herr Stadtvikar Imhof.

Gestorben:

den 25. d. Mts.: Robert Fellmeth, gew. Schreiber beim K. Amtsgericht, 26 Jahre alt, an Lungenleiden. Beerdigung am Dienstag den 27. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

In Stuttgart: F. Weismantel, Mechaniker. J. F. Keller. Hugo Holzboog. Frau A. Flink, Meersburg. G. A. Bleil, ref. Schultheiß, Erligheim.

Hiezu ein Prospekt: „Walcker, Ludwigsburg".

Der Blinde.

Novelle von **Alphonse de Lannay.**
(Fortsetzung.)

„Auf diese Weise sind wir nahe bei dem Konservatorium, bei den Professoren und so zu sagen inmitten des künstlerischen Paris, wo Elise sich notwendigerweise bekannt machen muß. Sie wird viel eifriger arbeiten können und du verstehst, daß das auch unumgänglich ist, damit sie bei der Prüfung, die über ihr Schicksal entscheiden wird, Erfolg hat. Du siehst, ich verdiene nicht, gescholten zu werden. Habe ich es nicht gut gemacht?"

„O, du lieber Gott," sagte Antoine resigniert, „es war doch eigentlich unnötig, mir dies alles auseinanderzusetzen. Ich bin ja nur eine Sache für euch, macht mit mir, was ihr wollt! Wie könnte ich dagegen opponieren? Thut, wie es euch beliebt, es rührt mich gar nichts mehr."

„Mein guter, mein lieber Antoine," sagte Madame Berard, „du bist ungerecht gegen mich, aber ich bin dir deshalb nicht böse! — Bedenke doch nur, du großes Kind, daß, wenn Elise ihren Preis erhält, die Opfer, welche wir ihrer Erziehung und Ausbildung bringen mußten, aufhören und daß von jenem Tage durch sie unser Wohlstand erhalten und vermehrt wird. Und an jenem Tage, mein armer Märtyrer, werde ich selbst gehen, dir deinen Doktor zu holen und wenn ich auch kein Vertrauen zu ihm habe, so soll man doch nicht sagen, daß wir nicht alles Menschenmögliche zu deiner Heilung versucht haben."

„Ja, ja," murmelte Antoine achselzuckend, „du wirst mir meine Begnadigung senden, wenn ich auf dem Wege nach dem Friedhofe bin! Wianowitsch operiert keine Toten!"

„Antoine," rief Adele erschrocken.

„Ja!" antwortete Antoine heftig, warum sprichst du mir überhaupt davon. Willst du meine Schmerzen und meine Wut wieder wachrufen, die ich, wenn auch vergebens, zu ersticken suche, um euch nicht lästig zu sein? — Breitet ein ewiges Schweigen darüber," fügte er matt und leise hinzu, „ewig wie der Schatten, den ihr mir nicht nehmen wollt."

Er hatte sich nicht getäuscht, der Unglückliche, als er zum Doktor sagte, daß die Lebenslänglichkeit, zu der er verurteilt, nicht lange mehr dauern würde. — Seine traurigen Ahnungen waren nicht übertrieben. Der Kummer erdrückte ihn; von Tag zu Tag fiel er mehr der Verzweiflung anheim; er erlosch gleichsam nach und nach; er klagte nicht über Schmerzen, aber abgemagert bis auf die Knochen, das Gesicht erdfahl und fast durchsichtig, war er mit seiner hohen Gestalt, die sich zu Boden beugte, als wenn die Erde sie rufe, eine gespensterhafte Erscheinung, die unwillkürlich schaudern machte.

Auch Madame Berard hatte sich sehr verändert. Sie verdoppelte ihre Sorgfalt für Antoine, und brachte die meisten Nächte am Bette des Kranken zu, der oft vom Fieber geschüttelt in heftigem Delirium lag. Aber ihr Werk verfolgte sie mit der größten Hartnäckigkeit; nichts konnte sie von ihrem Vorhaben abbringen, selbst nicht das Mitleid für das Wesen, für welches sie doch immerhin eine aufrichtige Liebe fühlte. Vielleicht hatte sie keine Ahnung von dem großen Schmerze, der den Armen durchwühlte, denn alle ihre Gedanken waren auf ein Ziel gerichtet, ein einziges Pflichtgefühl herrschte in ihr: die Sicherung der Zukunft ihrer beiden Töchter. Sie schien den rapiden Verfall Antoines gar nicht zu bemerken, oder, wenn sie ihn bemerkte, sagte sie sich wohl: „Seine Prüfungstage gehen bald zu Ende, wir werden seinen Wunsch erfüllen und bald wird er dann seine Gesundheit wieder erlangen."

Endlich war es ihr gelungen — Elise erhielt in der Prüfung einen Preis. Bevor sie den Saal verließ, hatten ihr schon drei Direktoren Engagements-Anträge gemacht.

Als sie draußen anlangten, stolz und glücklich, rief Madame Berard aus: „Endlich, Elise, bist du versorgt! Die Hälfte meiner Arbeit ist gethan! Jetzt kommt die Reihe an Lina!„

Elise warf sich in die Arme ihrer Mutter und küßte sie zärtlich. „Liebe Mama, wir könnten diesen glücklichen Tag nicht besser feiern, als wenn wir jetzt einen Wagen nähmen und bevor wir nach Hause zurückkehrten, den Doktor abholen und zu Papa bringen würden, wie du es ja versprochen hast! Er soll heute einmal ganz glücklich sein! Er hat lange genug gewartet!"

„Ja, ja, ja," antwortete Adele, „aber das eilt doch nicht so! Wir werden morgen früh hingehen! Was kann der Arzt heute Abend thun? Gar nichts! Vor allem wollen wir zum Vater, um ihm die Nachricht von unserem großen Glücke zu bringen. Ich werde ihm den Besuch dieses Herrn Wianowitsch für morgen versprechen. Das wird genau dasselbe sein."

„Wie du willst, Mama. Nun laß uns auch eilen, um ihm diesen Trost zu bringen. Er thut mir so leid, der arme Vater."

Als sie zu Hause ankamen, hielt sie der Portier in dem Hausflur auf.

„Herr Antoine," sagte er, „ist an der Kirchenthür plötzlich ohnmächtig geworden und die Kirchendiener haben ihn hierher gebracht! — Eilen Sie hinauf, es scheint ihm nicht gut zu gehen."

Der Blinde war zu Bette. Als er wieder zu sich gekommen und ohne Zweifel sich der gefährlichen Krise, die ihm drohte, bewußt war, hatte er Madame Chevaine gebeten, ihm Lina zu bringen.

[Schluß folgt.]

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 129 Donnerstag den 29. Oktober 1891. 60. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag.** Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt**" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 Mk. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 Mk. 65 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang aus 10 Pf.

Gebrüder Walcker in Ludwigsburg

empfehlen in schöner Auswahl und sehr billig:

Haus- und Küchen-Geräte

aus **Blech** emailliert, verzinnt, lakiert, aus **Weißblech, Zinkblech, Messing, Kupfer, Eisen und Zinn.**

Feine versilberte, vernickelte, Messing- und Kupfer-galvanisierte,

sowie

Britannia-Metallwaren

Kunst-Gußwaren, Photographieständer und Spiegel

Vogelkäfige und Drahtwaren.

Lampen, Glas- und Steingutwaren

Tischbestecke und Löffel

Holz- und Bürsten-Waren

Hauswirtschaftliche Maschinen.

Garten- und Landwirtschaftliche Geräte.

Grabkränze und Kreuze aus Metall.

Vorzüglichen Thee direkt importiert

das Pfund zu Mk. 2.80, 3.—, 4.—, 4.60.

Natürliche Mineralwasser aller Art

in frischer Füllung.

Sodawasser und Brauselimonade

eigenes Fabrikat

empfiehlt sich.

* In **Großerlach** soll am 1. Nov. d. Js. das neue Gebäude der zweiten württembergischen Arbeiterkolonie eingeweiht werden. Der Betrieb der Kolonie ist schon im Gang; die Zahl der Kolonisten wechselt zwischen 30 und 50. Das neue dreistockige Gebäude kann über 100 Mann aufnehmen.

* **Herrigs Lutherfestspiel.** Wie die Leser aus früheren Nummern ds. Bl. wissen, wird gegenwärtig von einer Anzahl Heilbronner Bürger das Lutherfestspiel von Dr. Hans Herrig, zu dem Herr Pfarrer Roth aus Bammenthal mit viel Verständnis und Geschick eine die Heilbronner Verhältnisse speziell berührende Einlage gedichtet hat, einstudiert. Die Proben haben unter der umsichtigen, thatkräftigen und verständnisvollen Leitung des Herrn Ober-Regisseurs Kafka aus Berlin seit einigen Tagen begonnen und die erste Aufführung soll am 1. November stattfinden.

Jeder der das Herrig'sche Festspiel kennt, seine schwungvolle Sprache, den tiefen Ernst und die reli-
giöse Be…
jektive E…
Personen…
Dichters…
Bilder a…
Heilbron…
die glänz…
Herrig h…
des gläu…
ist in de…
geeignet…
Gegner…
zeichnet,…
bildet sel…
punkt de…
aus der…
Der…
um die…
digen zu…
mit Eife…
zeugt, d…
und sein…
folgen u…
und Ane…
ung beth…
* J…
die ange…
Bezirks…
neten J…
veröffent…
dann au…
und einf…
deutschen…
Thätigke…
er hat f…
Eingeher…
der Redi…
Wort er…
Vaterlan…
hohen B…
Senat…
Landwir…
Vorstand…
Darleher…
Bitten b…
enger B…
Interesse…
wirtschaf…
erbitterte…
er für j…
tigten A…
hatte, ke…

„Au…
vatorium…
inmitten…
wendige…
eifriger…
unumgä…
ihr Schi…
ich verd…
nicht gu…
„O,…
„es wa…
einander…
macht u…
gegen o…
mich ga…
„M…
dame V…
bin dir…
großes…
Opfer,…
bringen…
durch s…
Und an…
selbst g…
auch k…
nicht s…
deiner…
„Jo…
wirst m…
dem A…
operiert,…
„A…
„Jo…

fluß für ihn eintrat. Wenn er mit Erfolg dafür gewirkt hat, daß die frühere, unverhältnismäßig hohe Besteuerung der Landwirte ermäßigt wurde, so war dies ein Akt der Gerechtigkeit und die Gewerbetreibenden haben in unserem vorwiegend landw. Bezirk gewiß keinen Grund, ihm deshalb zu grollen. Wenn er auch fernerhin den Kornzoll für das geeignetste Mittel hält, die Landwirtschaft zu schützen, so darf ihm dies die Industrie nicht verdenken, denn wie könnte sie gedeihen, wenn die Landwirtschaft verarmen müßte? Einem erprobten Manne von so hervorragenden Verdiensten, der uns treu bleiben will, gleiche Treue zu bewahren, gebietet uns nicht nur die Pflicht der Dankbarkeit, sondern auch die Fürsorge für das Gedeihen unserer Landwirtschaft.

* In **Alfdorf**, OA. Welzheim, ist Wohnhaus und Scheuer des Drehers Wohlfart während dessen Abwesenheit auf dem Gmünder Markt abgebrannt. Mehrere Nachbarhäuser waren schwer bedroht, konnten aber gerettet werden.

Landwehrbataillonen zusammengesetzte Mischregiment in Troyes und erklärte, das die Bildung von Mischregimentern als vollendete Thatsache anzusehen sei. Die Hauptwirkung der Maßnahme sei, daß die Feldarmee Frankreichs dadurch verdoppelt werde.

* **Backnang.** Die prächtige Witterung in diesem Monat läßt allenthalben in der Natur seltene Erscheinungen auftauchen. So wurden uns letzte Woche Apfelblüten zugesandt, die einem vollständig in Blüte stehenden Baume entnommen wurden.

Fruchtpreise.
Winnenden den 22. Oktober 1891.

	höchst.	mittel.	niederst.
Kernen	— M. — Pf.	12 M. — Pf.	— M. — Pf.
Dinkel	8 M. 56 Pf.	8 M. 38 Pf.	8 M. 27 Pf.
Haber	7 M. 10 Pf.	7 M. — Pf.	6 M. 93 Pf.

	Höchster Preis.	Niederster Preis.
Kernen	— M. — Pf.	— M. — Pf.
Dinkel	8 M. 60 Pf.	8 M. — Pf.

Gebrüder Walker in Ludwigsburg

empfehlen

Küchen-einrichtungen zu Mk. 30.—

bestehend aus:

2 Kochhäfen m. D. | 1 Messingpfanne
1 Schmelzpfännchen | 1 Flädlespfanne
1 Bräter mit Deckel | 6 Rührlöffel
1 Paar Schöpf- und Schaumlöffel
1 Löffelblech | 1 Küchelöffel
1 Reibeisen | 1 Salatbecken
1 Spatzenbrettchen | 1 Muskatnußreiber
1 Backschauf. m. Gabel | 1 Küchenbesteck
1 Kaffeebüchse | 1 Kaffeemühle
1 Wiegbrett | 1 Wiegmesser
1 Salztenne | 1 Rettig- und
1 Petroleumkanne | 1 Gurkenhobel
1 Wassergölte | 1 Gewürzkästchen
1 Küchenlampe | 1 Steingutschüssel
1 Putzkübel | 1 Wasserschapfe
1 Staubbesen | 1 Spühlgölte
1 Kehrschaufel | 2 Putzbürsten
1 Schuhabreibbürste | 1 Kehrwisch
1 Waschbecken | 1 Wichsbürste
1 Zündholzbehälter | 1 Schuhanstreichbürste
1 Metallputzseife | 1 Seifenbecken

Küchen-einrichtungen zu Mk. 50.—

bestehend aus:

2 Kochhäfen em. m. D. | 1 Messingpfanne
1 Schmelzpfännchen | 1 Flädlespfanne
1 Casserolle em. | 1 Bräter m. Deckel
6 Rührlöffel | 1 Küchenbesteck
1 Paar Schöpf- und Schaumlöffel
1 Küchelöffel verz. | 8 Kuchenbleche
1 Salatbecken von Weißblech
1 Löffelblech | 1 Suppenseiher
1 Wellholz | 1 Schmalzhafen
1 Gewürzkasten | 1 Reibeisen
1 Muskatreiber | 1 Spatzenbrettchen
1 Backschaufel mit Gabel
1 Wiegbrett | 1 Wiegmesser
1 Rettig- und Gurkenhobel
1 Erbsentreiber | 1 Kaffeemühle
1 Kaffeebüchse lak. | 1 Kaffeemeßchen
1 Wasserschapfe von Weißblech
1 Wassergölte von Holz
1 Petroleumkanne 2 L. | 1 Salztenne polirt
1 Kaffee- oder Milchkanne em.
1 Zündholzbehälter | 1 Küchenlampe
1 Steinkohlenbecken | 1 Feuerhaken
1 Spühlgölte | 1 Kohlenlöffel
2 Putzbürsten | 1 Putzkübel v. Holz
1 Sorghobesen | 1 Kehrwisch
1 Staubbesen mit Stiel
1 Kehrschaufel Weißbl. | 1 Wichsbürste
1 Schuhabreibbürste | 1 Seifenbecken
1 Schuhanstreichbürste
1 Waschbecken Weißbl. | 1 Trichter
1 Bügelröstchen | 1 Kohlenbügeleisen

Küchen-einrichtungen zu Mk. 100.—

bestehend aus:

3 Kochhäfen em. mit Deckel
2 Casserollen em. | 1 Messingpfanne
2 Bräter Guß em. | 1 Flädlespfanne
1 Schmelzpfännchen | 1 Kartoffelsieder
1 Suppenseiher | 1 Kaffeetasse em.
1 Paar Schöpf- und Schaumlöffel em.
1 Teller em. | 1 Salatbecken em.
1 Reibeisen | 1 Kaffeebrett m. Rand
1 Kaffeemaschine mit Porzellantopf
1 Kaffeemeßchen | 1 Kaffeemühle
1 Backschaufel | 2 Küchelöffel verz.
1 Wasserschöpfe em. | 1 Muskatreiber
6 Rührlöffel | 1 Rührlöffelbrett
1 Rettig- und Gurkenhobel
1 Spatzenbrettchen | 1 Schnittlauchbrettch.
1 Erbsenreiber | 1 Fleischklopfer
2 Wiegbretter | 1 Wiegmesser
1 Gemüsemesser | 1 Küchengabel
1 Küchenbesteck mit Löffel
1 Salatbesteck (Buchs)
1 Auflaufform | 1 Bouillonsieb
1 Spicknadel | 1 Dressirnadel
1 Mehllöffel | 1 Petroleumflasche
1 Gugelhopfform verz.
1 Nudelbrett | 2 Backbleche
1 Schmalzhafen | 1 Wellholz
2 Kaffee- und Milchkannen Steingut
1 Kaffeebüchse lak. | 1 Salztenne pol.
1 Gewürzkästchen | 10 Steingutschüsseln
1 Aschenschaufel | 1 Feuerklamme
1 Feuer- und Bügelhaken
1 Kohlenlöffel | 1 Kohlenbecken
1 Zündholzbehälter | 1 Küchenlampe
1 Laterne | 1 Spühlgölte
1 Schwenkgölte | 1 Putzeimer
1 Waschbecken von Weißblech
1 Seifenbecken | 1 Trichter em.
1 Kehrschaufel von Weißblech
1 Kehrwisch | 1 Schrubber m. Stiel
1 Staubbesen mit Stiel
1 Nachtgeschirrpinsel | 1 Möbelklopfer
1 Bodenbürste | 1 Lambrisbürste
1 Cylinderwischer | 1 Putzkasten
1 Schuhanstreichbürste
1 Schuhabreibbürste | 1 Schuhwichsbürste
1 Flaschenbürste | 1 Waschzuber
1 Waschseil | 100 Waschklammern
1 Bügelröstchen
1 Bügeleisen mit 2 Stählen oder
1 Kohlenbügeleisen

Solide Waare.

Billige Preise.

Küchen-Einrichtungen zu Mk. 200.—

bestehend aus:

3 Kochhäfen em. mit Deckel
1 Kochhafen verz. mit Deckel
2 Casserolle em. mit Deckel
1 Bräter em. rund mit Deckel
1 Bräter 4eckig em. | 2 Messingpfannen
1 Flädlespfanne | 1 Backpfanne gesch.
1 Dampfkochtopf | 1 Wasserkessel em.
1 Schmelzpfännchen geschliffen
1 Kaffeeröster Kugelform
1 Spiritusschnellkocher
1 Kartoffelsieber von Draht
1 Paar Schöpf- und Schaumlöffel em.
1 Suppenseiher em. | 1 Kaffeetasse em.
1 Teller em. | 1 Trichter em.
1 Salatbecken em. | 1 Reibeisen
1 Kaffeemaschine mit Porzellantopf
1 Kaffeebrett m. Rand | 1 Kaffeemeßchen
1 Küchensieb | 2 Küchenlöffel verz.
1 Backschaufel mit Gabel
1 Wasserschöpfer em. | 1 Muskatreiber
1 Quirl | 6 Rührlöffel
1 Löffelbrett | 1 Spatzenbrett
1 Rettig- und Gurkenhobel
2 Schnittlauchbrettchen
1 Erbsenreiber | 2 Wiegbretter
1 Wiegmesser | 1 Fleischhackmaschine
1 Cotelettepatscher von Stahl
1 Küchenmesser | 1 Gemüsemesser
1 Messerschärfer | 1 Spicknadel
1 Dressiernadel | 1 Bratengabel
1 Kaffeemühle | 1 Zeigerwaage(?)
1 Küchenbesteck | 1 Bouillonsieb
1 Mehllöffel | 1 [illegible]
1 Kuchenblech | 1 Nudelbrett
1 Wellholz | 1 [illegible]
1 Schneeschläger | 6 Ausstechformen
1 Puddingform | 1 Auflaufform
1 Gugelhopfform von Kupfer
2 Backbleche | 2 [illegible]
1 Schmalzhafen für 10 Pfund
1 Petroleumflasche für 3 Liter
1 Wassereimer em. | 1 Kaffeebüchse lackirt(?)
1 Salztenne pol. | 1 Gewürzkasten pol.
1 Pfeffermühle | 1 Salatbesteck
12 Steingutschüsseln | 1 Essig- u. 1 Oelkrug
6 Gemüsetonnen | 1 Blasbalg
2 Kaffee- oder Milchkannen
1 [illegible] | 1 Aschenschaufel
1 Feuerhaken | 1 Feuerklamme
1 Kohlenlöffel | 1 Kohlenbecken
1 Holzspalter | 1 Zündholzbehälter
1 Messingleuchter | 1 Küchenlampe
[illegible]

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 129 Donnerstag den 29. Oktober 1891. **60. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag**. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 Mk. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 Mk. 65 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Herbstkontrollversammlungen 1891

werden abgehalten:

In Backnang Montag den 9. November, nachmittags 3 Uhr in der Turnhalle
für die Mannschaften von Backnang, Allmersbach, Bruch, Cottenweiler, Ebersberg, Großaspach, Heiningen, Heutensbach, Lippoldsweiler, Maubach, Oberweißach, Rietenau, Steinbach, Strümpfelbach, Unterbrüden, Unterweißach, Waldrems.

In Murrhardt Dienstag den 10. November, vormittags 9 Uhr im Klosterhof
für die Mannschaften von Murrhardt, Fornsbach, Grab, Sechselberg, Oberbrüden, Althütte.

In Sulzbach Dienstag den 10. November, nachmittags 3 Uhr in der Nähe des Bahnhofs
für die Mannschaften von Sulzbach, Oppenweiler, Reichenberg, Großerlach, Jux, Neufürstenhütte, Spiegelberg.

Sämtliche **Dispositionsurlauber, Reservisten** und **zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften** sowie **diejenigen,** welche in der Zeit **vom 1. April bis 30. September 1879 eingetreten sind,** also die Jahresklassen 1891 bis einschließlich 1884 haben zu den festgesetzten Stunden zu erscheinen, wobei bemerkt wird, daß besondere **Gestellungsbefehle** den Mannschaften **nicht** zugehen.

Welcher Jahresklasse jeder einzelne angehört, ist auf dem Deckel seines Militärpasses angegeben.

Die **Militärpapiere** sind zur Stelle zu bringen.

Versäumen der Kontrollversammlung hat die gesetzlichen Strafen zur Folge.

Comburg den 24. Oktober 1891.

Königl. Kommando des Landwehrbezirks Hall.

Sulzbach.

Holz-Verkauf.

Aus den Gemeindewaldungen werden am
Donnerstag den 5. November d. J., nachmittags 1 Uhr,
172 Rm. tannene Prügel und
14 Rm. buchene Prügel und Scheiter
verkauft.

Den 27. Okt. 1891.

Gemeinde-Verwaltung:
Vorstand Wenzel.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Backnang.

Der Verein wird auch heuer den **Ankauf von Kunstdünger** u. **Kraftfutter** vermitteln. Bestellungen auf **Chilisalpeter** (der aber erst im März eintrifft), **Thomasmehl, Kainit u. Erdnußkuchen** nimmt Schultheiß **Metzger** in **Strümpfelbach** innerhalb 8 Tagen entgegen.

Auenstein mit Helfenberg.

Herbst-Anzeige.

Die allgemeine **Weinlese** beginnt morgen. Die Weinberge sind noch schön belaubt und ist eine gute Qualität zu erhoffen. Käufer sind freundlichst eingeladen.

Den 26. Okt. 1891. (H.)

Schultheißenamt.
Fischer.

Unterneustetten,
Gemeinde Kirchenkirnberg.

Schafweide-Verpachtung.

Am **Montag den 2. Nov. d. J.,** nachmitt. 2 Uhr, wird im Schulhause dahier die Winterschafweide der hiesigen Markung, welche mit 170 bis 180 Stück befahren werden kann, auf die Zeit von Martini d. J. bis Ambrosi 1892 im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu man Liebhaber einladet.

Den 27. Okt. 1891.

Anwaltenamt.

Geld-Gesuch.

350 Mk. werden gegen gute Sicherheit aufzunehmen gesucht. Von wem? Auskunft in der Exped. d. Bl.

Ein guterhaltenes

Faß,

über zwei Eimer haltend, ist zu verkaufen. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Backnang.
Eine große Auswahl

Holz- & Handkoffer

verkauft billig
Dav. Ruppmann.

Benzin
Terpentinöl
Salmiakgeist
Chlorkalk
Eisenvitriol

empfiehlt zu den billigsten Preisen
C. Trunk
an der Brücke.

Salmiakpastillen Eibischbonbons

vorzüglich gegen **Husten und Heiserkeit** empfiehlt die **Droguenhandlung** von
C. Trunk
an der Brücke.

Campherspiritus
Seifenspiritus
Ameisenspiritus
Hoffmannstropfen
Baldriantinktur
Myrrhentinktur
Arnikatinktur

empfiehlt die **Droguenhandlung** von
C. Trunk
an der Brücke.

In bekannter guter Ausführung und vorzügl. Qualitäten versendet das erste und grösste

Bettfedern-Lager

von

C. F. Kehnroth, Hamburg

zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.)
neue Bettfedern für 60 Pf. d. Pfd.
sehr gute Sorte 1 M. 25 Pf. d. Pfd.
prima Halbdaunen 1 M. 60 Pf. und 2 M.
pr. Halbdaunen hochf. 2 M. 35 Pf.
prima Gauzdaunen (Flaum) 2,50 u. 3 M. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.
Umtausch gestattet.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für die Monate November & Dezember

nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang **die Redaktion.**

Cigarren-Auktion.

In einer Streitsache werden **16 Mille bessere Cigarren** zu jedem annehmbaren Preise in der **Brauerei Holzwarth z. Eisenbahn** in **Backnang**
Montag den 2. Novbr., von morgens 10 Uhr an,
öffentlich versteigert.

Die Versteigerung

der verfallenen Gegenstände findet am **Mittwoch den 4. Novbr.** im **Pfandleihgeschäft** Oelberg Nr. 12 statt.

Backnang.

Bestellungen auf

Ia. Mostobst

in Wagenladungen wie im Detail
zu den billigsten Tagespreisen nimmt entgegen
Fr. Holderle.

Donnerstag und Freitag trifft frische Sendung ein.

Lebensversicherungs- & Ersparnisbank in Stuttgart.

	1860	1870	1880	1890/91	
Versicherungsstand	11	60	164	338	Mill. Mk.
Bankfonds	1,5	10,5	33	90	„ „
Extrareserve	0,4	2,2	6,5	15,5	„ „

Ausbezahlt: Versicherungssummen 55,9, Dividenden an die Versicherten 29,3 Millionen Mark.

Die Versicherungsbedingungen sind unübertroffen günstig.

Volle Zahlung wird gewährt: im Falle der Verunglückung jeder Art und sofern die Versicherung 5 Jahre in Kraft war, auch im Selbstmordsfall.

Für Wehrpflichtige bleibt die Versicherung auch im Kriegsfalle ohne weiteres in Kraft.

Fällige Versicherungssummen werden sofort ohne Diskonto-Abzug ausbezahlt.

Im Jahre 1891 werden Dividenden verteilt:

nach Plan A II	nach Plan B
40% der Todesfall- und extra 20% der alternativen Zusatz-Prämie	3% steigend aus der vollen Prämie.

Bei den ohnehin sehr niedrigen Tarifprämien werden die Leistungen der im Dividenden-Bezug stehenden Versicherten hiedurch aufs äußerste ermäßigt.

Zu weiterem Beitritt laden ein die Vertreter:
Backnang: Lehrer **Fauth.** **Oppenweiler: G. F. Molt.** **Murrhardt:** Buchbinder **Rothmann.** **Marbach: August Müller,** Kohlenhandlung. **Großbottwar:** Präzeptor **Stingel.** **Winnenden: C. Mann.** **Waiblingen:** Stationsmeister a. D. **Conz.**